

Erlebnisbericht vom Segeltörn auf den Kanaren vom 23.12.2006-6.1.2007



Janine Brunner, Bruno Lämmli

23.12.2006 Anreise und Yachtübernahme in Sta. Cruz de Tenerife

Nun war es also soweit. Wir zwei Greenhorns werden es wagen auf dem Atlantik unsere Sporen abzuverdienen. Während des Flugs kamen mir erstmals Zweifel auf. Die unzähligen Stunden der Vorbereitung, würden sie genügen? Hatten wir unser Können überschätzt? Die Nächsten zwei Wochen werden es zeigen.

Nach einer recht Problemlosen Anreise über Zürich-Barcelona-Teneriffa Nord waren wir gespannt was uns auf unserem ersten Atlantik-Törn so alles erwarten würde. Der Taxifahrer fand die Marina del Atlantico zwar nicht ganz auf Anhieb aber beim Zweiten Anlauf erwischte er dann den richtigen Eingang. Ein Kurzes Telefon mit unserem Vercharterer (ECC-Yachting) und schon stand ein deutschsprachiger Mitarbeiter vor uns welcher uns zu der gecharterten Yacht, einer Bavaria 30 Cruiser führte. Noch während der Abnahme wurden auch die vorbestellten Lebensmittel geliefert. Die Yacht schien in tadellosem Zustand so dass die Abnahme relativ zügig von statten ging. Allerdings stellten sich später einige kleinere Mängel heraus mit denen wir allerdings leben konnten. Bei der Kontrolle der Lebensmittel stellten wir dann fest, dass sich die Spanier nicht so ganz an die Mengenangaben gehalten hatten, so dass wir z.B. anstelle von 20 Eiern deren 40 gebunkert hatten. Nicht so schlimm, Hauptsache wir mussten nicht noch schwere Getränke und Wasserflaschen schleppen.

Marina Del Atlantico Tel: +34 922 292 184, Fax:+34 922 247 933, VHF Channel 09
Schwimmstege mit Strom und Wasser.
Fussgängerzone und Einkaufsmöglichkeiten ca 10 Min Fussweg.

Ein neues Hafenmeistergebäude ist im Bau nachdem das alte im November 2005 von einem Orkan demoliert wurde. Wenn dieses fertig ist sollten auch die Sanitären Anlagen wieder besser sein. Momentan sind diese wie auch das Bureau des Hafenmeisters in Containern untergebracht und nicht immer sehr sauber.

24.12.2006 Einsegeln vor Sta. Cruz

Endlich geht es los. Nach dem Frühstück heisst es um 1100 Uhr bei schönstem Sonnenschein, Leinen los zum einsegeln. Gleich zu Beginn versuchen wir uns mit ein paar Anlegemanövern sowie

Manövrieren im Hafen. Danach verlassen wir den Hafen und machen uns daran die Segel zu hissen und zu kontrollieren, sowie bei noch moderaten Windstärken von 4 Beaufort reffen, ausrefen, wenden halsen. Klappt alles ganz gut wenn es auch etwas mehr Überlegung erfordert, wenn man nur zu zweit ist.

25.12.2006 Sta. Cruz – San Miguel

Wir haben uns entschieden bis San Miguel zu segeln da uns die Häfen dazwischen nicht sehr lohnenswert erscheinen. Da ich gerne noch bei Tageslicht ankommen möchte und unsere Bavaria nicht gerade ein Renner ist, laufen wir schon um 730Uhr aus. Der Wind macht noch nicht ganz mit, so dass wir die ersten 5 Stunden unter Motor laufen. Gegen Mittag jedoch frischt es plötzlich auf und wir können doch noch Segel setzen. Jetzt ist es auch Zeit sich nach einem Hafenplatz zu erkundigen. Irgendwo habe ich gelesen dass man das am besten mittels des Telefons macht. Dank meiner Spanischkenntnisse gelingt es mir auch relativ einfach eine Zusage für einen Platz zu erhalten. Gegen 16 Uhr laufen wir dann in San Miguel ein. Der Hafenmeister steht schon am Steg und weist uns einen sehr schönen Platz am 1. Schwimmsteg zu.

Marina San Miguel: Tel. +34 610 777 280, VHF Channel 09
Schwimmstege mit Strom und Wasser.
Sanitäre Anlagen vom Feinsten.
Wäscherei, Einkaufsmöglichkeiten im Ort (ca. 15 min Fussweg)

Hafengebühr :15 Euro (Der teuerste Hafen auf unserem Trip)

26.12.2006 Tagesausflug San Miguel

Heute entschliessen wir uns für einen kleinen Landausflug da wir noch einige Lebensmittel einkaufen wollen. Der Ort scheint ausschliesslich touristischen Zwecken zu dienen und scheint ganz in der Hand von Iren und Briten zu sein (incl. der Läden und Restaurants). Da wir morgen nach Gomera wollen, frage ich telefonisch in San Sebastian wegen eines Hafenplatzes an. Die Auskunft ist positiv so dass wir es morgen wagen werden.

27.12.2006 San Miguel - San Sebastian de Gomera

Heute geht's hinüber nach La Gomera. Man hatte uns gewarnt, dass der Wind nach der letzten Landzunge plötzlich an Stärke zunehmen könnte. Da ich gerne vorsichtig bin, entscheide ich mich schon vorher das Gross und die Genua etwas zu reffen, obwohl das bei Windstärke 4 und raumem Wind eigentlich noch nicht nötig wäre. Wie sich später zeigt war das eine gute Entscheidung. Urplötzlich bläst es nämlich mit 5 bis 6 Windstärken und wir haben 2 bis 3 Meter hohe Wellen. Das Zweite Reff muss auch noch daran glauben. Der Versuch den Autopiloten zu bemühen scheitert kläglich, da dieser die Kraft nicht hat den Kurs zu halten, ausserdem löst sich die Arretierung dauernd. Wir wechseln uns nun Stündlich am Ruder ab damit beide Ruhephasen bekommen und segeln recht entspannt unserem nächsten Ziel entgegen.

Beim Einlaufen in den Hafen herrscht gerade reger Betrieb, so dass uns der Hafenmeister wahrscheinlich übersehen hat. Wir verschaffen uns zuerst einen Überblick und entscheiden uns dann Einfach einen Hafenplatz an einem Steg zu belegen an dem etwa gleich lange Boote liegen. Als ich im Hafbüro vorbeischaue zeigt sich die Hafenmeisterin erstaunt und erfreut, dass wir nicht einen der Grösseren Plätze genommen haben. Wir dürfen liegen bleiben. Sie versorgt uns ausserdem mit zahlreichen hilfreichen Informationen und vermittelt uns einen Mietwagen für 25 Euro pro Tag.

Marina San Sebastian de Gomera: Tel. +34 922 870 357, VHF Channel 09
Schwimmstege mit Strom und Wasser.
Gute sanitäre Anlagen.
Hafengebühr: 11.50 Euro

28.12.2006 Ausflug auf La Gomera (Mietwagen)

Wir fahren von San Sebastian quer über die Insel nach Valle Gran Rey und über Playa de Santiago zurück. Dabei überqueren wir einen Pass auf 1300m Höhe mit üppiger Vegetation. Valle Gran Rey scheint noch etwas vom Aussteigerimage behalten zu haben, auch die Bautätigkeit ist noch nicht so weit fortgeschritten, dass sich ein Besuch nicht mehr lohnen würde. Aufgrund der bevorzugten Lage an der vom Nordost-Passat geschützten Westküste ist es sehr mild hier und am Strand tummeln sich noch etliche am und im Wasser.

29.12.2006 San Sebastian – Valle Gran Rey

Heute wollen wir Gomera im Gegenuhrzeiger umrunden und vor Valle Gran Rey ankern (Einer der wenigen empfehlenswerten Ankerplätze auf den Kanaren). Mangels genug Wind müssen wir die heutige Etappe unter Motor bestreiten. Trotzdem geniessen wir die Aussicht auf die Küstenlandschaft rund um Gomera und sind erstaunt über die Abwechslungsreichen aber meist steil Abfallenden Felsformationen.

Da wir bei unserer Erkundungsfahrt am Vortag den Hafen von Valle Gran Rey schon besichtigt hatten, wussten wir dass ein Einlaufen in den Hafen für uns nicht in Frage kommt, dafür ist der Ankerplatz ca. 1 sm südlich des Hafens einfach zu schön. Auch ein wunderschöner Dreimast Topsegelschoner unter Schweizer Flagge hat hier seinen Platz schon gefunden und erstrahlt beim Eindunkeln herrlich beleuchtet.

30.12.2006 Valle Gran Rey - San Sebastian

Nach einem ausgiebigen Frühstück machen wir uns bereit zu Auslaufen. Auch der Wind macht heute wieder mit, so dass wir schon bald unter vollen Segeln die Fahrt geniessen können. Da der Schlag heute relativ kurz ist, legen wir schon am frühen Nachmittag wieder in San Sebastian an.

31.12.2006 Lazy Day und Jahreswechsel in San Sebastian

Wir beschliessen den Jahreswechsel hier in San Sebastian zu geniessen und machen noch ein paar Einkäufe. Anschliessend geniessen wir einfach das herrliche Wetter. Beim Abendessen treffen wir zufällig auf Andi Lutz, den wir schon von einem Törn auf Mallorca kennen. Er hat auf der Flying Swiss vom CCS für 4 Wochen angeheuert und ist gerade von Madeira herunter gekommen. Um Mitternacht geniessen wir das Feuerwerk und wagen noch ein Tänzchen zur Live-Musik auf dem Hauptplatz, danach müssen wir uns aber bald verabschieden da wir morgen relativ früh auslaufen wollen.

01.01.2007 San Sebastian de Gomera – San Miguel

Heute stehen wir schon relativ früh (0700 Uhr) auf da der Schlag gegen den Wind recht weit werden wird und wir noch vor dem Einnachten in San Miguel einlaufen wollen. Ich Setze gerade das Kaffeewasser auf, als ich durch das Lukenfenster beobachte wie die Flying Swiss mit dem selben Ziel ausläuft. Dies stimmt mich schon etwas nachdenklich. Die Flying Swiss läuft mindestens 2 Knoten schneller als wir und kann zudem noch mehr Höhe laufen. Ob ich mich wohl verrechnet habe? Um 0800 Uhr legen wir ab und kreuzen nach dem Segel Setzen wie erwartet gegen den Nordostwind mit Stärken um 5 bis 6 Beaufort Richtung San Miguel wo wir um 1845 Uhr kurz bevor es dunkel wird auch einlaufen. Dort angekommen bemerken wir dass auch die Orion von Segelreisen Heering im Hafen liegt. Auch Skipper Arvid ist immer noch an Bord. Janine war mit ihm schon im Oktober in diesen Gewässern unterwegs. Auch die Flying Swiss liegt schon ein wenig länger als wir im Hafen und lädt uns nach dem Abendessen noch zum Dessert ein.

02.01.2007 Wandern in den Hügeln von San Miguel

Nach dem Frühstück verabschieden wir uns noch von der Crew der Flying Swiss und kurz vor Mittag auch von Arvid. Danach begeben wir uns auf Wanderschaft der Küste entlang bis ins nächste Dorf. Bei der Rückkehr kaufen wir noch ein letztes Mal Lebensmittel. Da wir noch genug Zeit Haben entschliessen wir uns nicht direkt nach Santa Cruz zurück zu segeln sondern einen Zwischenstopp in Radazul einzulegen. Dies erspart uns einen Nachtörn oder das Einlaufen in Santa Cruz bei Nacht.

03.01.2007 San Miguel – Radazul

Heute legen wir schon vor Sonnenaufgang ab und segeln um 0600 Uhr in die Nacht gegen den Wind Richtung Radazul. Im Morgengrauen beobachten wir den untergehenden Mond auf Backbord beinahe gleichzeitig mit dem Sonnenaufgang auf Steuerbord. Nach zwölf Stunden ankämpfen gegen den Wind laufen wir gegen 1800 Uhr im Hafen von Radazul ein wo wir an der Hafenumauer Längsseits gehen. Beim Hafenmeister erfahre ich dann, dass kein Schwimmsteg mehr frei ist und wir an der Hafenumole bleiben werden. Da wegen des Vollmonds der Tidenhub doch fast 2m beträgt und auch die Strömung recht stark ist sind wir, unter kundiger Anleitung eines freundlichen Marineros noch länger damit beschäftigt das Schiff richtig und gut zu vertäuen bevor wir nach einem guten Nachtessen an Bord müde in die Kojen fallen.

MarinaRadazul: Tel: +34 922 680550, Fax:922 680933, VHF Channel 9
Gute sanitäre Anlagen (Kein Toilettenpapier)
Einkaufen und Restaurants in unmittelbarer Nähe
Hafengebühr: 11 Euro

04.01.2007 Radazul-Sta Cruz de Teneriffa

Heute wird unser letzter Tag auf See und wir können ihn noch einmal so richtig genießen. Bei strahlendem Sonnenschein, wie fast immer auf diesem Törn, und optimalen Windbedingungen kreuzen wir gegen den Wind auf und laufen am frühen Nachmittag in Santa Cruz ein. Den Rest des Tages nutzen wir zum Klarmachen des Schiffs für die Übergabe morgen früh sowie zum Packen.

05.01.2007 Shopping in Sta Cruz de Teneriffa, Schiffsübergabe

Nach dem Frühstück an Bord kommt ein Mitarbeiter vom Vercharterer vorbei und fragt, ob es möglich sei die Schiffsabnahme schon am Vormittag zu machen, damit er heute nicht so ein Stress habe. Da wir ja so oder so nicht mehr auslaufen möchten steht dem nichts im Wege und so haben wir den Nachmittag frei um noch ein wenig in Santa Cruz herumzuschlendern und zu shopen.

06.01.2007 Rückreise in die Schweiz

Leider gehen auch die schönsten Ferien einmal vorbei. Heute treten wir die Rückreise in die Schweiz an. Es war wirklich wunderschön hier auf den Kanaren. Wetter, Segeln, Essen alles vom Feinsten. Was will man mehr.